

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 8 (1941-1942)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielles Organ des Schweizerischen Luftschutz-Verbandes - Organe officiel de l'Association suisse pour la Défense aérienne passive - Organo ufficiale dell'Associazione svizzera per la Difesa aerea passiva

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Inseraten-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN
 Jahres-Abonnementenpreis: Schweiz Fr. 8.—, Ausland Fr. 12.—, Einzelnummer 75 Cts. - Postcheck-Konto Va 4 - Telefon Nr. 221 55

Mai 1942

Nr. 7

8. Jahrgang

Inhalt — Sommaire

	Seite
Die Bedeutung der Wetterkunde für den Luftschutz.	
Von Oblt. G. Peyer	117
Exercices de bataillons et de compagnies.	
Par le cap. Guido Semisch	120
Hausfeuerwehren. Von Major A. Riser	123
Ueber die medizinische Eignungsprüfung der Atem- schutzträger (Träger von Kreislaufgeräten).	
Von Oblt. G. Peyer	125

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion
 und des Verlages gestattet.

Page

Kriegserfahrungen des technischen Dienstes	126
Die Ausrüstung des technischen Dienstes	129
Betriebswehr im Einsatz. Von Wm. Herzig	130
Nahkampf	132
Mitteilungen aus der Industrie	
Tragbares „Continental“-Schneidgerät	133
Kleine Mitteilungen	134
Literatur	136

Die Bedeutung der Wetterkunde für den Luftschutz

Von Oblt. G. Peyer, Laufen

Witterungseinflüsse spielen im Luftschutz eine erhebliche Rolle, in dem Sinne, dass sie die Möglichkeiten von Luftangriffen und deren Abwehr weitgehend beeinflussen, dass sie die Wirkungsweite einzelner Kampfstoffe wesentlich modifizieren und die Entschlüsse des Kommandanten entscheidend bestimmen können.

Operative und taktische Luftaufklärung, sowie *Aktionen von Kampffliegern* werden durch das Wetter beeinträchtigt und Unternehmungen oft verunmöglich. Besonders störend machen sich geltend: Nebel, starker Regen, Schneefall, dichte, zusammenhängende, niedere Wolkenbildung; sie behindern die Sicht und erschweren die Orientierung und das Erkennen von Zielen. Im gleichen Sinne kann sich der Bodennebel oder Bodendunst auswirken. Besonders Flugunternehmungen während der Nacht sind durch Witterungseinflüsse bestimmt. Auch die aktive Luftabwehr wird weitgehend vom Wetter beeinflusst. Es ist daher nicht verwunderlich, dass der Wetterdienst in allen kriegsführenden Staaten eine wesentliche Rolle spielt.

Schon im Weltkriege 1914—1918 hat die Organisation des militärischen Wetterdienstes grosse Bedeutung gehabt; sie war damals schon unentbehrlich für den Flugdienst und besonders für den Gasdienst.

Im Luftschutz ist die Angabe meteorologischer Elemente ebenfalls sehr bedeutsam. Der Kommandant muss fortlaufend über die Witterungsverhältnisse orientiert sein. Da er selten in der Lage ist, unmittelbar vor und während einer Aktion den Kommandoposten zu verlassen und sich selbst Kenntnis über den Wetterzustand zu verschaffen, ist er auf eine präzise Nachrichtenübermittlung

angewiesen. Diese Nachrichtenübermittlung geschieht vom Beobachtungsposten aus, wo die einfachsten meteorologischen Elemente aufgenommen werden. Es ist also wichtig, dass die Mannschaften eines Beobachtungspostens in Wetterkunde elementar geschult werden. Praktisch erfolgt die Meldung über die Witterungsverhältnisse an den Kommandanten zu Beginn einer Aktion und im weiteren Verlauf einer solchen, wenn Änderungen des Wetters eintreten. Ganz besonders wichtig ist stets die Angabe der Windrichtung und der Windstärke; beeinflussen doch gerade diese Daten die Entschlüsse des Führers bei Löschangriffen und machen die Beurteilung der Lage möglich bei Uebergriffsgefahr eines Brandes auf die Nachbarschaft. So muss sich auch der Feuerwehrfizier mit grundlegenden meteorologischen Kenntnissen vertraut machen.

Besonders interessant sind die Witterungsverhältnisse für den chemischen Dienst und den Luftschutzarzt, berühren diese doch den Fragenkomplex der toxikologischen Reichweite schädlicher Gase. Die flüchtigen Kampfstoffe werden durch Luftströmungen mehr oder weniger verdünnt und verlagert. Widerstandsfähige Kampfstoffe können durch Winde über weite Strecken getragen werden. Nebelbildung kann die Wirksamkeit und Wirkungsdauer wasserlöslicher, aber unzersetzlicher Kampfstoffe erhöhen. Die Turbulenz, die durch lang anhaltende oder starke Sonnenstrahlung die Luftmassen in die Höhe wirbelt, bewirkt eine rasche Verflüchtigung des Kampfstoffes.

Den Arzt interessiert außer diesen mehr chemischen Fragen auch die gesundheitliche Bedeutung des Wetters auf den gesunden und kranken Menschen. Allgemein bekannt ist die Föhnwirkung,